

MEHRZWECKSICHER – BEGLEITUNTERSUCHUNG VON MEHRZWECKSTREIFEN IM FREILAND BEI VERRINGERTER KERNFAHRBAHN

Die L318 Lavanter Straße stellt in Tristach die direkte Verbindung zwischen Ortsmitte und Sportplatz dar. Ein baulich getrennter Radweg ist nicht realisierbar, weshalb im Jahr 2025 ein Mehrzweckstreifen verordnet und angebracht wurde.

In anderen europäischen Ländern (z.B. Deutschland, Niederlande, Dänemark und Frankreich) werden als Alternative auf Freilandstraßen sogenannte „Mehrzweckstreifen mit schmaler Kernfahrbahn“ erfolgreich angewendet. Nun soll getestet werden, ob diese Gestaltung auch auf Freilandstraßen in Österreich erfolgreich anwendbar ist.



Abb.: Mehrzweckstreifen mit Kernfahrbahn in Tristach (© Kleine Zeitung)

Die [AIT Austrian Institute of Technology GmbH](https://www.ait.tirol.gv.at/) untersucht im Rahmen des Projekts „MehrzweckSicher“ auf dem genannten Abschnitt der L318 Lavanter Straße, wie sich „Mehrzweckstreifen mit schmaler Kernfahrbahn“ auf die Verkehrssicherheit auswirken.

Teststrecke L318 Lavanter Straße

Gemeinsam mit dem Bezirksbauamt Lienz und der Gemeinde Tristach wird auf dem Streckenabschnitt L 318 Lavanter Straße km 2,25 bis km 3,00 die Verkehrssicherheit untersucht.

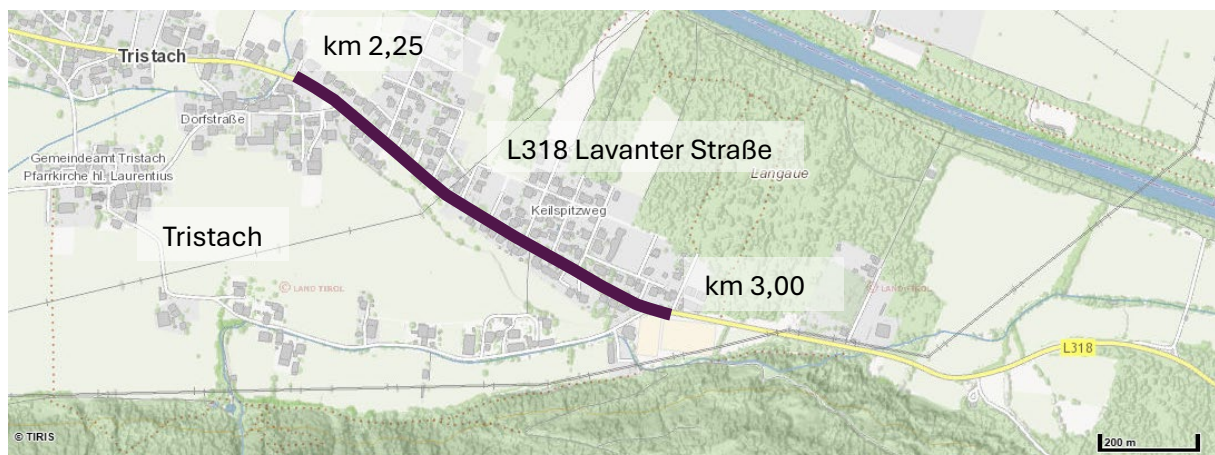


Abb.: Lage der Teststrecke (© AIT, Orthofoto: <https://maps.tirol.gv.at/>)

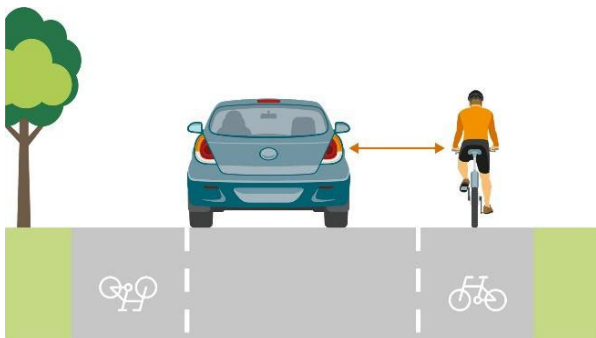
Auf der L318 Lavanter Straße wurde als Lösung ein einseitiger Mehrzweckstreifen mit einer Breite von 1,50 m und eine Fahrbahn mit Breiten von ca. 5 m umgesetzt. Der Mehrzweckstreifen ist mit einer unterbrochenen Linie markiert.

Verhaltensempfehlungen für die L318 Lavanter Straße

Die Verhaltensempfehlungen zu unterschiedlichen Verkehrssituationen sind in den folgenden Abbildungen dargestellt und erläutert.



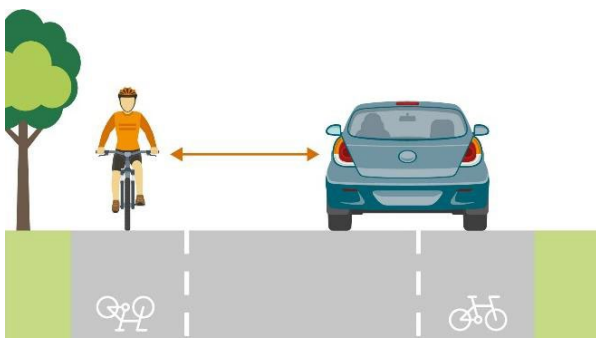
Grundsätzlich sollen Kfz in der Mitte (Kernfahrbahn) fahren.



Beim Überholen von Radfahrenden ist ein ausreichender Sicherheitsabstand einzuhalten, sodass Radfahrende nicht gefährdet werden.



Bei Kfz-Gegenverkehr dürfen die Mehrzweckstreifen unter besonderer Rücksichtnahme auf Radfahrende befahren werden.



Bei entgegenkommenden Radfahrenden dürfen die Mehrzweckstreifen befahren werden. Ein ausreichender Sicherheitsabstand ist einzuhalten, sodass Radfahrende nicht gefährdet werden.

Erhebung der Verkehrssicherheit

Zur Erhebung der Verkehrssicherheit werden Testfahrten mit einem Messfahrrad durchgeführt. Zusätzlich wird eine Online-Befragung in den umliegenden Orten durchgeführt, bei der die Erfahrungen mit den Mehrzweckstreifen erhoben werden. Des Weiteren werden Rückmeldungen zur Markierung in den Gemeinden gesammelt.

Eine Teilnahme an der Online-Befragung ist unter folgenden [Link](#) möglich. Nähere Informationen dazu wird es dann über die [Webseite der Gemeinde](#) geben.

Zeitlicher Ablauf

Die „Mehrzweckstreifen im Freiland bei verringerter Kernfahrbahn“ wurden im Jahr 2025 markiert und seine Wirkung auf die Verkehrssicherheit wird im Juni 2026 untersucht. Die Untersuchungen werden anschließend ausgewertet. Die Ergebnisse werden nach Projektende veröffentlicht.

In Zusammenarbeit mit



GEMEINDE




TRISTACH

Auftraggeber

Das Projekt „MehrzweckSicher“ wird vom Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) im Rahmen des Klima- und Energiefonds, Ausschreibung „Zero Emission Mobility plus 2024“ finanziert.



 Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur

Die Studie wird im Zeitraum 1. April 2025 bis 30. September 2026 erstellt.

Projektleiter



AIT Austrian Institute of Technology GmbH
Center for Transport Technologies
Dipl.-Ing. Michael Aleksa
michael.aleksa@ait.ac.at
+43(0) 664 8251004

FAQ ZUM PROJEKT

MEHRZWECKSICHER – BEGLEITUNTERSUCHUNG VON MEHRZWECKSTREIFEN IM FREILAND BEI VERRINGERTER KERNFAHRBAHN

1. Was ist ein Mehrzweckstreifen?

Ein „Mehrzweckstreifen“ ist ein speziell markierter Teil der Fahrbahn, der primär dem Radverkehr dient, aber unter bestimmten Bedingungen (z.B. beim Überholen oder bei Gegenverkehr) auch von anderen Fahrzeugen mitbenutzt werden darf.

Laut §2 der österreichischen Straßenverkehrsordnung (StVO) ¹ist ein Mehrzweckstreifen „*ein Radfahrstreifen oder Abschnitt eines Radfahrstreifens, der unter besonderer Rücksichtnahme auf die Radfahrer von anderen Fahrzeugen befahren werden darf, wenn für diese der links angrenzende Fahrstreifen nicht breit genug ist oder wenn das Befahren durch Richtungspfeile auf der Fahrbahn für das Einordnen zur Weiterfahrt angeordnet ist.*“

2. Wie sollten sich Radfahrende auf der Teststrecke mit Mehrzweckstreifen verhalten?

Radfahrende sollten grundsätzlich mittig im Bereich des Mehrzweckstreifens fahren.

3. Wie sollten sich Pkw-Lenkende Teststrecke mit Mehrzweckstreifen verhalten?

- Grundsätzlich sollen Kraftfahrzeuglenkende in der Mitte der Kernfahrbahn fahren.
- Bei Kfz-Gegenverkehr dürfen die Mehrzweckstreifen unter besonderer Rücksichtnahme auf Radfahrenden befahren werden.
- Beim Überholen von Radfahrenden ist ein ausreichender Sicherheitsabstand einzuhalten, sodass Radfahrende nicht gefährdet werden.
- Bei entgegenkommenden Radfahrenden dürfen die Mehrzweckstreifen befahren werden. Ein ausreichender seitlicher Sicherheitsabstand ist einzuhalten, sodass Radfahrende nicht gefährdet werden.
- Beim Überholen oder Begegnen von Radfahrenden ist die Geschwindigkeit so zu reduzieren, dass ausreichend Abstand eingehalten wird und niemand behindert oder gefährdet wird.

4. Warum wird das Projekt „MehrzweckSicher“ durchgeführt?

Der Ausbau und die Verbesserung des Radverkehrsnetzes entlang von Freilandstraßen in Österreich tragen zur Erreichung der Europäischen Klima- und Energieziele im Verkehr sowie zur Steigerung der Verkehrssicherheit bei. Bevorzugt sollen im Freilandbereich baulich getrennte Radwege als Standardlösung umgesetzt werden. Aufgrund unterschiedlicher Gründe (z.B. Topografie, Unverhältnismäßigkeit der Grundablöse, schmaler verfügbarer Seitenraum, zeitnah nicht umsetzbar etc.) ist eine Umsetzung der Standardlösung nicht immer realisierbar. In anderen europäischen Ländern (z.B. Deutschland, Niederlande, Dänemark und Frankreich) werden als Lösungsansatz für derartige Streckenabschnitte auf Freilandstraßen Mehrzweckstreifen mit schmaler Kernfahrbahn erfolgreich angewendet.

¹ <https://www.jusline.at/gesetz/stvo/paragraf/2>

5. Was ist das Ziel des Projekts?

Ziel ist es Mehrzweckstreifen im Freiland auf Pilotstrecken in Österreich zu testen und zu evaluieren. Eine Strecke befindet sich auf der L318 Lavanter Straße. Der Streckenabschnitt beginnt bei km 2,25 in der Ortsmitte von Tristach und endet bei km 3,00 beim Sportplatz.

6. Wie lange dauert das Projekt?

Das Projekt wird zwischen 1. April 2025 und 30. September 2026 durchgeführt. Auf der Strecke in Tristach ist eine Nachher-Erhebung im Juni 2026 geplant.

7. Wo kann ich meine Meinung zum Mehrzweckstreifen kundtun?

Es werden alle Rückmeldungen gesammelt und ausgewertet. Feedback kann direkt über folgenden QR-Code gegeben werden. Der dazugehörige Link lautet: <https://tinyurl.com/3s4bj3ys>



8. Warum wurde auf der L318 Lavanter Straße der Mehrzweckstreifen aufgebracht?

Der Zweck von Mehrzweckstreifen ist die optimale Nutzung des vorhandenen Straßenraumes, insbesondere in Ortsgebieten, zur Reduktion der KFZ Geschwindigkeit und Erhöhung der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer. Sie ermöglichen Radfahrern eine sicherere Fahrt, während sie gleichzeitig von anderen Verkehrsteilnehmern (z.B. PKW, Busse etc.) mitbenutzt werden können, wenn die Fahrbahnbreite links neben dem Mehrzweckstreifen nicht ausreicht.

9. Wieso wurden genau diese Standorte für die Nachher-Untersuchung ausgewählt?

Der Standort wurde gemeinsam mit dem Land Tirol und dem Baubezirksamt Lienz für die Untersuchung ausgewählt. Das Vorhaben wird von der Gemeinde Tristach unterstützt.

10. Ist der Mehrzweckstreifen bewilligt worden?

Die Landesstraßenverwaltung hat bei der Bezirkshauptmannschaft Lienz unter Vorlage eines verkehrstechnischen Gutachtens die Verordnung eines Mehrzweckstreifens auf der L318 Lavanter Landesstraße zwischen dem Sportplatz und dem Haus Lavanter Straße 60 angeregt. Die diesbezüglichen Bodenmarkierungen wurden bereits im Jahr 2025 aufgetragen.

11. Wer ist der Projektverantwortliche für die Nachher-Untersuchung?



AIT Austrian Institute of Technology, Center for Transport Technologies

12. Was soll das bringen?

Das Projekt untersucht, ob Mehrzweckstreifen auf Freilandstraßen in Österreich anwendbar sind und zum sicheren Miteinander von Radfahrenden und Kfz-Verkehr beitragen.

13. Was wird beobachtet bzw. gemessen?

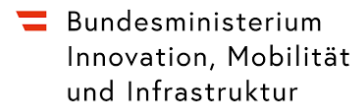
Es soll die Sicherheit der Radfahrenden sowie die allgemeine Akzeptanz gemessen werden. Zusätzlich wird erhoben, ob Konflikte (z.B. aufgrund von Verständnisproblemen) entlang der Teststrecke auftreten.

14. Wann ist mit Ergebnissen zu rechnen?

Die Ergebnisse werden nach Projektende vermutlich im Oktober 2026 vorliegen.

15. Wer finanziert das Pilotprojekt?

Das Projekt „MehrzweckSicher“ wird vom Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) im Rahmen des Klima- und Energiefonds, Ausschreibung „Zero Emission Mobility plus 2024“ finanziert.



16. Welche Kosten entstehen der Gemeinde?

Für die Untersuchung der Verkehrssicherheit im Rahmen einer Nachher-Untersuchung entstehen der Gemeinde Tristach keine Kosten. Sie wird im Rahmen des Pilotprojekts „MehrzweckSicher“ durchgeführt.